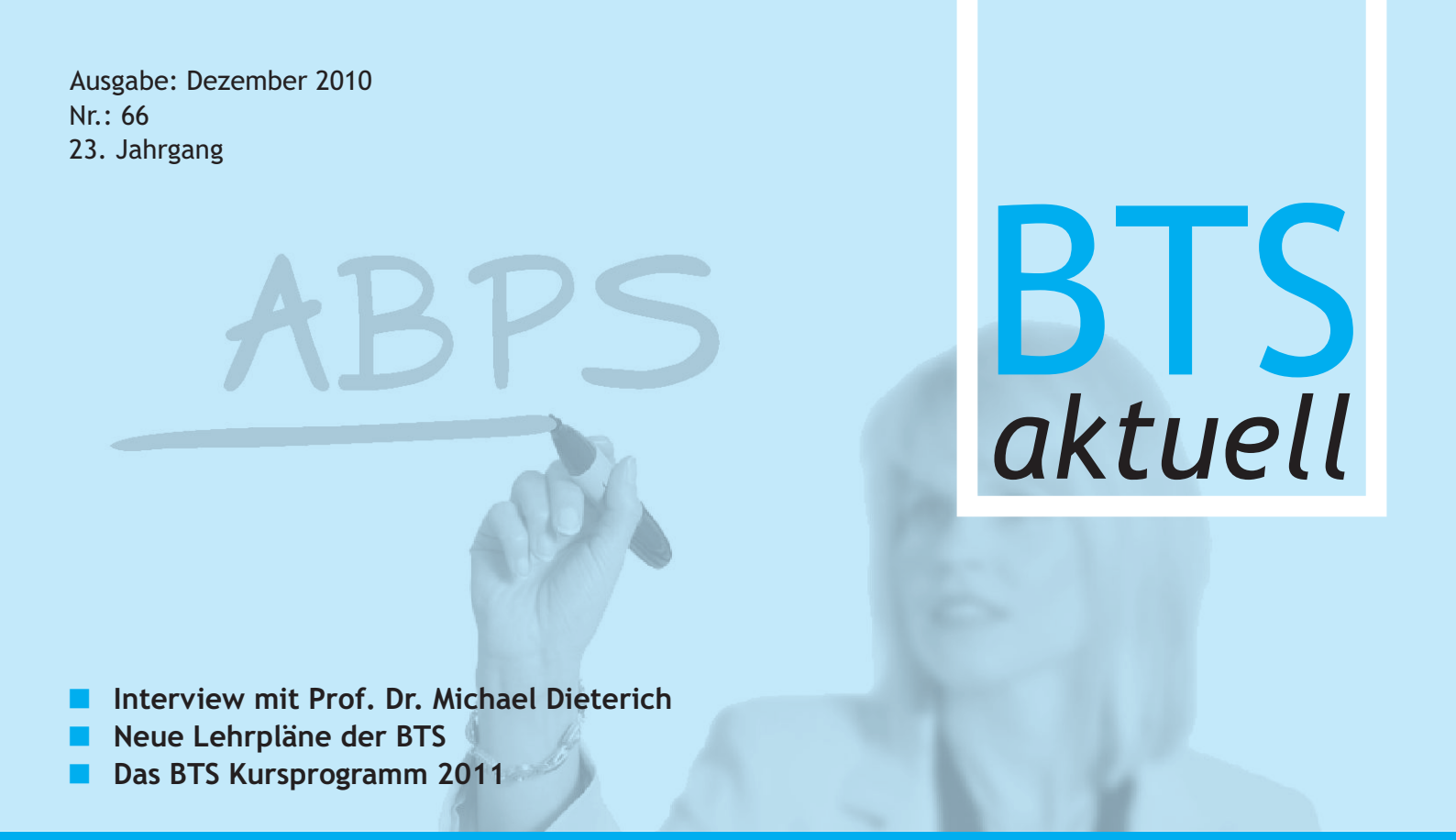
Ausgabe: Dezember 2010
Nr.: 66
23. Jahrgang

BTS aktuell



- Interview mit Prof. Dr. Michael Dieterich
- Neue Lehrpläne der BTS
- Das BTS Kursprogramm 2011

Praxis der Seelsorge

Die Beratung nach dem Konzept der ABPS - der Allgemeinen Beratung, Psychologie und Seelsorge

Liebe Leserinnen und Leser,

Vor Ihnen liegt zum Jahreswechsel die neue Ausgabe von BTS-Aktuell, und ich hoffe, dass Sie in den Festtagen etwas darin schmökern werden.

Wir haben in diesem Jahr unsere Kursarbeit weiter ausgebaut und freuen uns sehr über die Akzeptanz unseres Seelsorgeangebotes in ganz unterschiedlichen christlichen Kirchen.

Ein Schwerpunkt dieses Heftes ist die inhaltliche Veränderung unserer Lehrpläne. Wir wollen das, was schon in den vergangenen Jahren erforscht wurde, nun konsequent in unseren Seminaren und Modultagen fortsetzen: Das Konzept der Allgemeinen Beratung, Psychotherapie und Seelsorge (ABPS) soll also mit der notwendigen Praxis angefüllt werden. Im Einzelnen bedeutet das, dass wir nicht mehr den klassischen Psychotherapieschulen (wie GT, VT usw.) nacheifern wollen, sondern unsere Studientage praxis- und fallorientiert (kasuistisch) mit der Metatheorie der ABPS anbieten werden. Wir hoffen, dass damit die Seelsorge noch effektiver werden kann. Wichtig ist uns dabei, dass der biblische Glaube nicht nur ein Anhängsel ist, sondern alle Kurs bis in die Einzelheiten hinein durchdringt. Ein Interview und ein Aufsatz von R. Dienlin beschreiben den Änderungsprozess genauer und geben auch erste Signale für die (auf dem Papier) schon gegründete „Paul-Gerhardt-Akademie“. Mehr dazu in einem der nächsten Hefte.

Ein besonderes Highlight war das Treffen der Freunde und Mitarbeiter im Herbst auf dem Kniebis. Eine kurze Zusammenfassung zu dem Gastvortrag über das Menschenbild der Esoterik ist in diesem Heft abgedruckt. Hinzu kommen noch einige Erfahrungsberichte aus der praktischen Arbeit.

Wenn ich zusammen mit meiner Frau das Jahr 2010 überblicke, dann können wir eigentlich nur staunen. Vor 23 Jahren wurde die BTS gegründet, sie ging durch tiefe Zeiten hindurch – aber heute ist die Arbeit mit Gottes Hilfe wieder sehr gut aufgestellt. Wir haben verstanden, dass Gott oftmals durch Nöte führen muss, damit seine Kinder auf neue Wege kommen. Es scheint das ein allgemeines Prinzip unseres Herrn zu sein, dass immer dann, wenn ganz neue Ideen und Wege geboren werden sollen, vorab eine Zeit der Tiefe und nicht selten der Bedrängnis kommt. In der Situation selbst ist die Not manchmal kaum überschaubar - aber danach stellen wir immer wieder fest, dass es eine „göttliche Traurigkeit“ gibt, die zum Heil führt. Wir sagen Gott nochmals Dank, dass er bis hierher geführt hat und danken ganz besonders, dass wir

- so viele Freunde haben, die uns mit ihren Gebeten unterstützen;
- ein ganz und gar transparentes Angebot für die BTS-Ausbildung haben;
- einen schaffenden und betenden Kreis von Gesellschaftern (Reiner Dienlin, Hilde und Michael Dieterich, Dorothee und Rolf Hoffmann, Sigrid Kormannshaus und Ben Vaske) haben;
- dass es viele neue Seminare und Mitarbeiter gibt;
- dass wir eine Masterausbildung zusammen mit der LEE-Universität anbieten können, so dass unser Angebot sowohl fachlich als auch geistlich immer „up to date“ bleibt.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Christfest und viel Freude – aber auch Tiefgang – für das kommende Jahr!

Michael Dieterich

BTS Lebens- und Sozialberater Tag 2010

INHALT

3 BTS Quo Vadis?
5 ABPS in der Beratungspraxis
6 Seelsorge und Beratung in BTS Gruppen
7 Kursprogramm 2011
11 Seelsorgeausbildung bei der BTS
13 Das Menschenbild der Esoterik
14 Neue Lehrpläne und Gründung einer Akademie
15 Danke
16 BTS Freundeskreis Anzeige

IMPRESSUM

Herausgeber:
BTS Fachgesellschaft für Psychologie und Seelsorge gGmbH
Postfach 0244, 72232 Freudenstadt
Tel. (07442) 121 700, Fax (07442) 121 701
Internet: www.bts-ips.de, E-Mail: info@bts-ips.de

Geschäftsführer:
Ben Vaske, vaske@bts-ips.de
Reiner Dienlin, dienlin@bts-ips.de

Gegenstand der gemeinnützigen GmbH ist die Förderung der BTS sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Seelsorgern zur Förderung ihrer Kompetenz im Umgang mit psychisch belasteten Menschen. Zur Verwirklichung dieses Zwecks dienen besonders die Durchführung von Seelsorgeausbildung sowie die Begleitung von BTS - Seelsorgern vor Ort, die Erarbeitung von Lehrmaßstäben, die Aufstellung von Qualifikationsanforderungen für sie, die wissenschaftliche Erforschung der Zusammenhänge zwischen biblisch-theologischen Lehraussagen und empirisch-psychologischen Erkenntnissen und Methoden sowie die Zusammenarbeit mit kirchlichen Gemeinden und Gruppierungen.

Verantwortlich für den Inhalt:
Ben Vaske, 69469 Weinheim;
Reiner Dienlin, 53175 Bonn

Konzeption & Gestaltung:
Doris Schnell, www.geo-grafik.de

Fotos:
Archiv BTS; Bernfried Schnell: Interview, Seite 2; Fotolia: Personality test © Stephen VanHorn, Counseling © Rob, hände © Dron, Group of smiling young friends standingin a vee © Yuri Arcurs, hand writing © nicolasjoseschirado, Meditazione © viappy,

Druck:
www.abt-medien.de, Weinheim

Die Redaktion behält sich Änderungen an Umfang der eingesandten Artikel vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Für die namentlich gekennzeichneten Beiträge übernimmt die Redaktion lediglich die presserechtliche Verantwortung. Übersetzung, Nachdruck, Vervielfältigung sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der BTS Fachgesellschaft für Psychologie und Seelsorge gGmbH.

Reiner Dienlin, *Bonn*

BTS – Quo Vadis?

Ein Interview mit Prof. Dr. Michael Dieterich – Die Fragen stellte Reiner Dienlin[1] -

BTS: Herr Professor Dieterich, was bedeutet BTS?

MD: Die drei Buchstaben beschreiben das Grundkonzept unserer Seelsorgebewegung. „B“ steht für die biblische Orientierung und ein biblisches Menschenbild, „T“ meint das griechische Wort „therapeuo“, übersetzt mit „dienen, helfen und heilen“ und das „S“ spricht für eine Seelsorge, die den ganzen Menschen mit all seinen Bedürfnissen sieht. Ganz wichtig ist uns dabei, dass wir auch die wissenschaftliche Fundierung unserer Arbeit hervorheben.

BTS: Hat denn Wissenschaft mit Seelsorge etwas zu tun?

MD: Mit wissenschaftlich ist gemeint, dass das seelsorgerische Handeln lehr- und lernbar dargestellt und überprüft werden kann.

BTS: Aber geht es bei der Seelsorge nicht vielmehr um den Glauben?

MD: Der Glaube ist m.E. ein wichtiger Teilaspekt der ganzheitlichen Seelsorge. Aber so wie die Benediktiner von Ora et Labora ausgehen, müssen wir mit unserem biblischen Menschenbild den Glauben und das Arbeiten zusammen sehen.

BTS: Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Beratung, Psychotherapie und Seelsorge?

MD: Das kommt darauf an, wie man diese drei Worte definiert. Meines Erachtens gibt es keinen prinzipiellen Unterschied, wenn man davon ausgeht, dass dem ganzen Menschen geholfen werden soll. Wenn in der Praxis dennoch Unterschiede gemacht werden, dann m.E. überwiegend deshalb, weil sich einzelne Berufsstände voneinander abgrenzen wollen. Die Realität lehrt uns, dass eine scharfe Trennung gar nicht möglich ist.

BTS: Es gibt so viele Seelsorgekonzepte in der christlichen Landschaft. Warum ist das eigentlich so? Und muss das sein?

MD: Es gibt ja bis heute auch in der säkularen Psychotherapie viele unterschiedliche Therapieschulen. Ich vermute, dass es in der christlichen Szene deshalb ähnlich ist, weil ihre Vertreter durch ihre individuelle Ausbildung säkulare Konzepte gelernt haben und diese dann im christlichen Kontext weiterbenutzen. Das müsste eigentlich nicht so sein, wenn es ein Metakonzept gäbe, von dem das seelsorgerliche Handeln abgeleitet werden könnte.

BTS: In ihren Vorträgen, Seminaren und Büchern sprechen sie von Psychotherapie-Schulen. Was ist damit gemeint? Was bedeutet das im Hinblick auf die vielen Seelsorge-Konzepte in Kirchen und Gemeinden?

MD: Wie schon gesagt handelt es sich bei den meisten christlichen Seelsorge-Konzepten um eine Psychotherapie im christlichen Umfeld. D. h. die Vertreter dieser Schulen haben ihre Ideen und Methoden aus der säkularen Psychotherapie – z. B. von Alfred Adler oder Erik Berne – aufgenommen und sie mit christlichen Themen versehen. Das bedeutet in der Praxis dann, dass die unterschiedlichen Seelsorge-Konzepte oftmals gegeneinander konkurrieren, so wie das auch in der säkularen Psychotherapie z. B. im Verhältnis von Tiefenpsychologie zu Verhaltenstherapie auch heute noch der Fall ist.

BTS: Ist der Ansatz der BTS auch ein solches Seelsorge-Konzept wie alle andern?

MD: Nein, wir sind einen anderen Weg gegangen. Ich habe schon vor 20 Jahren im Zusammenhang mit meinem Lehrstuhl für Psychotherapie und den Arbeiten von Klaus Grawe versucht, die ca. 100 unterschiedlichen Therapieschulen zusammenzufassen und übergeordnete Prinzipien zu finden. Im Unterschied zu Grawe war es mir dabei wichtig, auch die Spiritualität einzubeziehen. Mit unserem neuen Metakonzept könnte es jetzt zu einem Paradigmenwechsel kommen, weil nicht nur das übergeordnete Wirkungskonzept gefunden wurde, sondern auch die für die ganzheitliche Seelsorge so wichtige Spiritualität nahtlos einbezogen ist.

BTS: Kann man denn die unterschiedlichen Therapie- und Seelsorgekonzepte überhaupt miteinander vergleichen? Und wenn ja, wie?

MD: Bei meinen Untersuchungen habe ich die bisherigen Konzepte in dreifacher Hinsicht überprüft:

1. Welches Menschenbild leitet den jeweiligen Ansatz?
2. Welches Verständnis von seelischer Krankheit wird gebraucht?
3. Auf welche Art und Weise werden die Menschen im Rahmen des jeweiligen Konzeptes gesund?

Selbstverständlich muss man mit einem solchen Untersuchungsmuster dann auch die eigene Arbeit überprüfen.

BTS: Sie beschreiten ihren Seelsorgeansatz als „Allgemeine Beratung, Psychotherapie und Seelsorge“. Welche Vorstellungen haben Sie dabei über Gott, Mensch, Sünde und Schuld, Krankheit und Leid? Und was bedeutet dabei Heilung?

MD: Hier antworte ich mit der Untersuchungsmethode, die wir auch bei den klassischen Therapie- und Seelsorgeschulen gebraucht haben

1. Wir haben ein biblisches Menschenbild im Sinne von Genesis 2,7. Dort wird das verletzliche Sein als „nefesh“ beschrieben. Dieses hebräische Wort beinhaltet den ganzen Menschen, und zwar ungeteilt und damit ganz anders als beim griechischen Denken. D.h. wir bemühen uns nicht nur um die Psyche oder um Soma oder um die Spiritualität im Einzelnen, sondern wollen immer den ganzen Menschen sehen. Dabei kann es natürlich sein, dass einzelne Aspekte im Vordergrund stehen, je nach Art der Störung. Da brauchen wir dann auch Hilfen, z.B. aus der Medizin.

1 Die Fotos wurden auf der BTS-Jahrestagung von Herrn B. Schnell aufgenommen. Das Interview wurde Anfang Dezember geführt.

2. Das Störungsprinzip leiten wir über den Gedanken der Entropievergrößerungen her. Damit ist gemeint, dass das menschliche Sein ohne äußeres Zutun von alleine in immer größere Unordnung gerät. Bezogen auf nefesh bedeutet das, dass es zu einem biologischen Durcheinander der Zellen und Körperfunktionen kommen kann. Im Bereich der Psyche können die Gedanken durcheinander geraten und zu Störungen führen. Und was die Spiritualität anbelangt, so kann es zu einer „Unordnung“ im Verhältnis zu Gott kommen.

3. Konsequenterweise ist dann der therapeutische Ansatz auf drei Wegen möglich: im Bereich von Soma durch Medikamente, Sport, gesunde Lebensweise usw. Im Bereich der Psyche durch Lernprozesse – damit lassen sich die Methoden aller Therapieschulen erklären – und im Bereich der Spiritualität durch das mittelbare und unmittelbare Einwirken Gottes auf unser Leben.

BTS: Sie sagten, die ABPS sei ein Metakonzept. Was bedeutet das eigentlich?

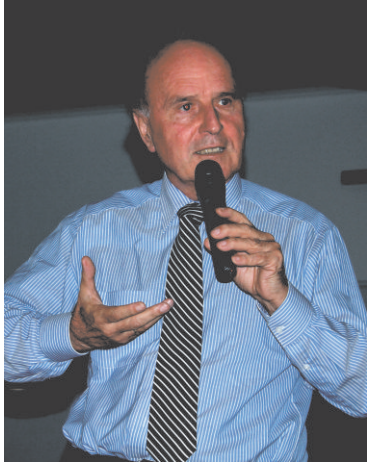
MD: Mit einem Metakonzept lassen sich andere Konzepte erklären, es ist sozusagen ein Konzept, das über anderen Konzepten steht.

BTS: Ist das nicht alles viel zu theoretisch?

MD: Im Gegenteil. Ein Metakonzept ist in der Regel einfacher aufgestellt als die damit erklärbaren Ansätze. In unserem Falle bedeutet das, wie schon gesagt, dass z.B. die Änderungsprozesse im Bereich der Psychotherapie recht einfach durch unterschiedliche Arten des Lernens erklärt werden können.

BTS: Früher hatte die BTS in ihrem Programm auch die klassischen Psychotherapieschulen als "didaktische Werkzeuge" unterrichtet. Was sind eigentlich didaktische Werkzeuge?

MD: Eigentlich müsste man nicht von didaktischen, sondern von methodischen Werkzeugen sprechen. Gemeint sind damit die Möglichkeiten, einen Menschen vom Zustand A zum Zustand B zu begleiten. Ich konnte bei meinen Untersuchungen zeigen, dass alle psychotherapeutischen Schulen auf Lernprozessen beruhen. D.h., dass Änderungen entweder durch klassisches und operantes Lernen, durch Lernen durch Einsicht oder Lernen am Modell erfolgt. Die klassischen Therapieschulen haben teilweise ganz besonders schöne Methoden für die einzelnen Prozesse entwickelt.



BTS: Heute stellt die BTS die Allgemeine Beratung, Psychotherapie und Seelsorge ins Zentrum. Hat sie früher etwas falsch gemacht, wenn sie das Handwerkszeug verschiedener Psychotherapieschulen unterrichtet hat?

MD: Nein, auf keinen Fall; denn wie schon gesagt, benützen diese Psychotherapieschulen ja Lernprozesse, um den Menschen zu helfen. Wir haben heute mit unserem neuen Konzept allerdings einen systematischeren Zugang und können auch die anderen Änderungsmöglichkeiten neben dem Lernen kontingent einsetzen.

BTS: Manche werfen der BTS vor, sie sei nicht fromm genug, das „B“ sei nicht deutlich genug erkennbar. Was sagen Sie dazu?

MD: Solche Leute bitte ich einfach mal, unsere Kurse zu besuchen oder unsere Bücher zu lesen. Für uns ist die biblische Anthropologie Grundlage eines jeglichen Handelns. Und diese Basis halten wir stringent durch alle Kurse hindurch fest. Wenn wir keine speziellen Kurse zum Gebet oder zur Anbetung durchführen, dann deshalb, weil wir davon ausgehen, dass unsere Zuhörer das schon können und dafür auch keine Kursgebühren bezahlen sollten.

BTS: Kritiker werfen der BTS immer wieder vor, dass professionelle Arbeit in die Hände von Profis und nicht in die Hände von Laien gehöre. Wie sehen Sie das und was sagt die Forschung dazu?

MD: Diese Frage wurde schon vor mehr als einer Generation aufgeworfen. Sie ist schwerpunktmäßig vor dem langjährigen Ausbildungshintergrund der Psychoanalyse entstanden. Tatsächlich müssen Psychoanalytiker in ihrer Ausbildung lange Jahre arbeiten, und die Kosten hierfür sind sehr hoch.

Wenn man jedoch den eigentlichen Wirkmechanismus des Heilungsprozesses kennt, so wie wir das in unserem Metakonzept beschreiben, dann sind auch sogenannte „Laien“ in der Lage, zu beträchtlichem therapeutischem Erfolg zu kommen. In den USA haben das Studien von Durlak sehr genau belegt. Er konnte zeigen, dass Menschen mit einer ca. 300 - 500 stündigen Ausbildung in ganz vielen Fällen ähnlich gut helfen können, wie Therapeuten mit einer langjährigen Ausbildung.

Wenn ich wüsste, in welcher Hinsicht sogenannte „Profis“ ihre Sache qualitativ besser machen, dann würde ich schon dem Wort zustimmen, dass professionelle Arbeit in die Hände von Profis gehört. Aber hier weichen die betroffenen Profis mit einer Antwort oft aus.

BTS: Der Gedanke könnte aufkommen, dass ein Christ für seine Seelsorgearbeit keine Ausbildung braucht, weil er vom Heiligen Geist geleitet wird. Was meinen Sie dazu?

MD: Vom Heiligen Geist geleitet zu sein und zu arbeiten schließt sich nicht aus. Wenn man Seelsorge nur auf die Spiritualität beschränkt, dann könnte man vielleicht davon ausgehen, dass hierzu keine Ausbildung notwendig ist. Weil wir aber den ganzen Menschen betrachten, also auch seine Psyche und seinen Körper im Zusammenhang mit der Spiritualität sehen, muss ein fundiertes Wissen um die Zusammenhänge bestehen.

BTS: Stellen Sie sich vor, es fragt jemand, warum er ausgerechnet bei der BTS eine Ausbildung machen soll. Was sind Ihre besten Argumente für die BTS Ausbildung?

MD: Mit dem was die BTS bietet, kann man auch andere Seelsorgearbeit verstehen und zuordnen. Das Konzept ist

auf einem biblischen Hintergrund aufgebaut und hält diesen auch konsequent durch. Großer Wert wird auch auf eine ausgefeilte Diagnostik – von Persönlichkeitstests bis hin zu Lebensstilanalysen – gelegt. Und mit dem allgemeinen Veränderungsmodell der ABPS – von Insidern oft „ABPS-Uhr“ genannt – lassen sich Störungen gut erkennen und systematisch angehen.

BTS Was ist Ihr größter Wunsch? Wofür können die Leser der BTS Aktuell beten?

MD: Mein größter Wunsch war und ist mitzuhelfen, dass die Gemeinde Jesu aufgebaut wird. Wenn die BTS mit ihrer Arbeit einen Beitrag dazu leisten kann, wird dieser Wunsch erfüllt. Wichtig ist mir dabei, dass das neu angebotene Paradigma der ABPS dazu verhelfen kann, dass wir in der gesamten Seelsorgearbeit unsere Kräfte nicht gegeneinander, sondern miteinander für dieses Ziel einsetzen.

BTS: Sehr geehrter Herr Prof. Dieterich, hierfür wollen wir beten und gemeinsam handeln. Unser Herr Jesus Christus segne Sie und Ihre Gattin. Wir danken für das Gespräch.

Reiner Dienlin,
BTS Geschäftsführer

Florian Mehring, *Wuppertal*

ABPS in der Beratungspraxis

„Die beste Praxis ist die Theorie“ so hat der bekannte Philosoph Immanuel Kant einmal formuliert. Wir haben in der BTS mit der – von Prof. Dieterich entwickelten – „Allgemeinen Beratung, Psychotherapie und Seelsorge“ (kurz ABPS) ein absolut bestechendes Modell für die Seelsorge- und Beratungsarbeit.

Leitgedanke ist, dass man eine biblische Anthropologie braucht, dazu eine gute Diagnositk, ein Störungsmodell und die Erkenntnis, dass Menschen schlussendlich auf dreierlei Wegen Veränderung erfahren können: durch Gott bzw. den gelebten Glauben, durch körperliche Interventionen wie Lebensführung, Leibsorge und Einsatz moderner Medikamente und durch gezielte Lernprozesse. Um diese Lernprozesse anzuregen können wir uns aus dem Fundus diverser pädagogischer, therapeutischer aber auch weiterer seelsorgerlicher Methoden „bedienen“, ganz kreativ, und insofern diese Lernmethoden sowohl zum Seelsorger als auch zum Ratsuchenden passen.

Die ABPS stellt ein neues Paradigma dar. Weg vom „klein-klein“ des herkömmlichen Denkens in therapeutischen Schulen, weg von halbherzigen Bemühungen in Richtung Integration und hin zu einer echten Metatheorie. Das Konzept der BTS / ABPS ist gerade in seiner minimalisierten Beschreibung ein anspruchsvolles Konzept für / an den Berater. Etwas reduzieren zu können, setzt i.d. Regel voraus, etwas der Länge und Breite nach verstanden zu haben. Einfach denken und handeln zu können, setzt voraus, zuvor einen längeren inneren Weg gegangen zu sein und zu wissen, wovon man spricht. Minimalisierung dieser Art setzt auch eine demütige Gesinnung des Beraters voraus. Nämlich die Zusammenhänge „einfacher“ zu machen und nicht mit besonderem Spezialwissen auftrumpfen zu müssen.

Soweit so gut, möchte man sagen. Aber; klappt die Übertragung dieser Theorien in die Beratungspraxis? Ja, sie klappt wunderbar. Ich kann inzwischen auf 17 Jahre eigener Praxiserfahrung zurückblicken und freue mich jeden Tag aufs Neue an der hoffnungstiftenden und praktikablen Klarheit des BTS Konzeptes. Die BTS hat bei den Menschen einen guten Namen. Sie kommen in aller Regel mit der positiven Erwartung in die Beratung, dass ihnen hier tatsächlich geholfen werden kann. BTS verbindet sich im Lande sehr stark mit geistlicher Klarheit und fachlicher Kompetenz. Wir haben in der Vergangenheit sehr gute Arbeit geleistet und sollten den Anspruch für die Zukunft keinen Zentimeter geringer formulieren. Das bedeutet, auch weiterhin die positive gegenseitige Befruchtung von Wissenschaft und praxiserprobtem seelsorgerlichen Arbeiten voranzutreiben. Die Entwicklung und Akzeptanz der Masterstudiengänge zusammen mit der LEE-Universität gehen meines Erachtens in die richtige Richtung.

Von jeher ist es ein Grundanliegen der BTS, Transparenz in der seelsorgerlichen Arbeit zu schaffen. Die Klienten erleben es durchweg positiv, dass der Berater sein Handeln erklären kann, Zusammenhänge beschreibt und nicht in der Expertenattitüde verharrt. Der Ratsuchende soll so stark wie möglich in seiner eigenen Kompetenz angesprochen werden, um damit sein Selbstmanagement vom Start der Beratung an anregen. Das klingt selbstverständlich, wird in herkömmlichen therapeutischen Settings aber offenbar immer wieder vernachlässigt - was zur Folge hat, dass der Klient nicht weiß, warum der Therapeut wie vorgeht. Klienten lassen sich therapieren. Dadurch werden Chancen und Möglichkeiten verschenkt.

ABPS
Allgemeine Beratung,
Psychotherapie und Seelsorge

Logo ABPS

In der Praxis mache ich sehr gute Erfahrungen damit, die Beratung mit einer gründlichen Diagnostik zu beginnen. Die Mischung machts – Anamnesebogen, PST-R, persönlicher Eindruck, Resonanz, Skriptanalyse wenn nötig … alles das hilft, ein umfängliches Bild vom Klienten zu erhalten. Ohne klare Diagnostik kann Beratung nicht zielführend funktionieren. Die Anamnese hilft nicht nur dem Berater, sie ist auch dem Klienten hilfreich. Er lernt sich und sein Thema besser verstehen, was den Beratungsprozess bereits in Gang setzt. Wenn wir nun wissen, dass wir zusammenarbeiten wollen, wissen um was es geht. Und wenn wir eine gründliche Anamnese gemacht haben, dann kann die seelsorgerliche Arbeit Schritt für Schritt fortgesetzt werden.

Die Beratung ist immer individuell, weil jeder Mensch individuell ist. Hier ist Kreativität, methodische Kompetenz, Gottvertrauen, Erfahrung, Spontaneität und Glaube gefragt. Eine echte Beratungsfalle ist, schneller als der Ratsuchende zu sein. Dann hat er nichts davon und steigt innerlich oder äußerlich aus. Lieber etwas langsamer, dafür aber nachhaltiger!

Das Veränderungsmodell der ABPS hilft uns, die Beratungsarbeit zu strukturieren, und schließlich Schritt für Schritt im Bereich Psyche, Soma, Pneuma umzusetzen.

Im Durchschnitt brauche ich zwischen 10 – 20 Sitzungen, um eine Beratung abzuschliessen, Ausnahmen bestätigen die Regel. Nicht immer lässt sich im vollen Sinne erreichen, was gewünscht und ersehnt wurde. Auch das ist eine Wahrheit, der wir uns in der Beratung stellen müssen. Meistens aber wird die Situation des Ratsuchenden deutlich besser und zwar nachhaltig. Ich habe von vielen meiner Klienten gehört, dass Ihnen die BTS Beratung wichtige und langfristige Impulse für ihr Leben gegeben hat. Sehr dankbar sind sie dafür, dass sie einerseits auf fachlicher Ebene gut aufgehoben sind, andererseits in ihrem Glaubensleben ernst genommen werden. Das macht die BTS Beratung so besonders hilfreich und passend für den ratsuchenden Menschen. Wenn dann noch hinzukommt, dass wir in der Beratungspraxis kompetent auf die fachlichen Grenzen achten (z.B. wann ist der Arzt gefordert, wann ist eine therapeutische Spezialkompetenz gefordert), dann kann man mit Fug und Recht sagen, dass Ratsuchenden in der BTS Praxis ein wunderbares Beratungsangebot angeboten wird. Gott sei Dank !

Die ABPS besticht in der Theorie und funktioniert noch bessser in der Praxis - was will man mehr.

„So einfach wie möglich. Aber nicht einfacher“ (Albert Schweizer)

Florian Mehring
Lebens- und Sozialberater BTS,
Studienleiter

Kontakt:
mehring.bts@t-online.de
www.bts-wuppertal.de

Manfred Illg, *Weinstadt*

Seelsorge und Beratung in BTS Gruppen

BTS Gruppen gibt es schon sehr lange! Vor etwa 25 Jahren hat Hilde Dieterich mit der ersten BTS Frauengruppe begonnen. Kurze Zeit später wurde die erste BTS Männergruppe ins Leben gerufen. Viele Gruppen entstanden im Laufe der folgenden Jahre in Deutschland, sowie auch in der Schweiz und in Österreich.

In der Zwischenzeit bestehen einige der Gruppen schon seit über 20 Jahren! Und sind immer noch Anlaufstellen für Menschen in Not. Da sich die Gruppen ständig erneuern, sind selbstverständlich nicht mehr die Teilnehmer der ersten Stunde in den Gruppen. Unzählige Frauen und Männer konnten in der Zwischenzeit durch dieses Beratungssetting lernen, wieder ihren Alltag zu bewältigen, ihre Beziehung zu Jesus Christus neu zu gestalten, Sinn in ihrem Leben zu finden und in ihrer Ehe, der Familie, der Gemeinde und im beruflichem Umfeld sich wieder zurecht zu finden. In der BTS-Gruppe lernen die TeilnehmerInnen soziale Kompetenz ganz praktisch am Modell. Eine wichtige Entdeckung ist für sie, dass Andere auch leiden. Ratsuchende die schon länger eine Gruppe besuchen und eine Veränderung ihrer Situation erfahren haben, vermitteln neuen TeilnehmerInnen Hoffnung auf Veränderungsmöglichkeiten.

So geschehen durch den Gruppenprozess manche Veränderungen fast von alleine, die im Einzelsetting nur mit Mühe erreicht werden können.

Wir wünschen, dass wir Ihnen jetzt Mut gemacht haben, eine Gruppe zu beginnen. Um dies zu tun hat es sich bewährt, die Gruppe im Team zu leiten. Dadurch kann die Aufgabe geteilt und die Erkenntnisse aus den Gruppenabläufen miteinander reflektiert und verbessert werden.

Für neubeginnende GruppenleiterInnen und für Wiedereinsteiger gibt es das Angebot des Moduls „Arbeit in BTS Gruppen“, sowie das „Handbuch für Gruppen“ von Hilde Dieterich, das in Kürze in einer Neuauflage erscheinen wird. Neue Gruppenangebote müssen bei der BTS Geschäftsstelle gemeldet werden. Sie bekommen dann Unterstützung und Werbemöglichkeiten für die Gruppenarbeit.

Für GruppenleiterInnen ist es wichtig und hilfreich, dass sie an einer Supervision für BTS-Gruppenleiter teilnehmen. Bei der Arbeit in Gruppen laufen wirksame Prozesse ab, die beachtet und supervisorisch gefördert werden müssen. Neben der persönlichen und fachlichen Förderung, sind die Erfahrungen der anderen Supervisanden hilfreich.

Im Frühjahr dieses Jahres wurden wir von der BTS berufen, die Gruppenarbeit in der BTS zu fördern. Um einen Überblick zu bekommen, wo es BTS Gruppen gibt, haben wir Fragebogen versandt. Sollten Sie, liebe(r) BTS AKTUELL LeserIn keinen Fragebogen erhalten haben und eine Gruppe leiten oder mit einer Gruppe beginnen wollen, dann bitten wir Sie, diesen Fragebogen bei der BTS Geschäftsstelle anzufordern.

Diese Umfrage hat uns einen Überblick ermöglicht, wo Gruppen bestehen, wo konkret neue Gruppen geplant sind und wo längerfristig neue Gruppen entstehen können. Dabei haben wir festgestellt, dass auf der Deutschlandkarte viele „weiße Flecken“ vorhanden sind. Im Südwesten Deutschlands finden 11 Gruppenangebote in 8 Gemeinden/Städten statt, in denen diese Beratungsalternative angeboten wird. Im Westen und Süden sind weitere 11 neue Gruppen geplant und im Nordosten ist noch viel Raum, um mit neuen Gruppen zu beginnen.

Wir danken Gott, dass er diese Arbeit in der Biblisch Therapeutischen Seelsorge ermöglicht, dass er den Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern Kraft und Weisheit schenkt. Sie, liebe(r) BTS AKTUELL LeserIn dürfen dafür beten, dass die „weiße Fläche“ in Deutschland kleiner wird und Menschen dadurch in guter Weise Hilfe bekommen.

Manfred Illg
Lebens- und Sozialberater BTS

Kontakt:
manfredillg@
bts-lebensberatung.de

→ *siehe hierzu auch: http://www.bts-ips.de/html/bts_gruppen.html*

BTS Kursprogramm 2011

Grundkurse

Einführung in die Biblisch-Therapeutische Seelsorge und Beratung, 5 Tage (50 Lerneinheiten)

		Kurs Nr.	Leitung
Wölmersen	03.+04.12.2010 07.+08.01.2011 14.+15.01.2011	10077	Prof.Dr. M. Dieterich & GK-Team
Frankfurt	14.+15.01.2011 28.+29.01.2011 11.+12.02.2011	10078	
Olten (Schweiz)	15.01. / 05.02. / 26.02. / 19.03. / 09.04.2011	10904	
Marienheide b. Gummersbach	14.-18.03.2011 Kompaktkurs	10079	
Freudenstadt	18.+19.03.2011 01.+02.04.2011 15.+16.04.2011	10080	
Nürnberg	20.03./ 10.04. / 08.05. / 15.05. / 29.05.2011	10081	
Gnadenthal / Hünfelden	23.-27.05.2011 Kompaktkurs	10082	
Wuppertal	17.09. / 01.10. / 15.10. / 12.11. / 26.11.2011	10083	
Rutesheim b. Stuttgart	24.09. / 15.10. / 29.10. / 12.11. / 26.11.2011	10084	
Krelingen	26.-30.09.2011 Kompaktkurs	10085	
Karlsbad / Bethanien	26.-30.10.2011 Kompaktkurs	10086	
Wölmersen	28.+29.10.2011 04.+05.11.2011 11.+12.11.2011	10087	
Chemnitz	06.08. / 13.08. / 03.09. / 17.09. / 15.10.2011	10088	

Aufbaukurse

Pflichtkurse für die BTS Ausbildung, je 2 tägig (20 LE)

			Kurs Nr.	Leitung
27.-28.05.2011	CH-Olten	Aufbaukurs Lernen	20807	T.Bieri
16.-17.09.2011	CH-Olten	Aufbaukurs Soma	20808	A.Seiler
13.-14.05.2011	Crailsheim	Aufbaukurs Selbst- und Fremdwahrnehmung	20029	I.Stosius
11.-12.11.2011	Crailsheim	Aufbaukurs Theologie	20348	E.Reimann
04.-05.04.2011	Gnadenthal	Aufbaukurs Lernen	20135	H.Leisse
21.-22.09.2011	Gnadenthal	Aufbaukurs Selbst- und Fremdwahrnehmung	20030	H.Leisse
27.-28.10.2011	Krelingen	Aufbaukurs Theologie	20347	F.Mehring
15.-16.11.2011	Krelingen	Aufbaukurs Lernen	20138	R.Witzkewitz
18.-19.11.2011	Krelingen	Aufbaukurs Soma	20238	D.Hoffmann
14.-15.05.2011	Marienheide	Aufbaukurs Soma	20237	D.Hoffmann
17.-18.10.2011	Marienheide	Aufbaukurs Theologie	20346	D.Janssen
07.-08.07.2011	Starnberg	Aufbaukurs Soma	20240	D.Hoffmann
29.-30.09.2011	Starnberg	Aufbaukurs Theologie	20349	E.Reimann
08.-09.04.2011	Stuttgart	Aufbaukurs Soma	20236	A.Seiler
18.-19.11.2011	Stuttgart	Aufbaukurs Lernen	20139	I.Stosius
13.-14.05.2011	Villingen-Schwenningen	Aufbaukurs Lernen	20136	M.Großklaus
18.-19.11.2011	Villingen-Schwenningen	Aufbaukurs Selbst- und Fremdwahrnehmung	20031	K.Ellinger
18.-19.03.2011	Wölmersen	Aufbaukurs Soma	20239	D.Hoffmann
08.-09.04.2011	Wölmersen	Aufbaukurs Selbst- und Fremdwahrnehmung	20028	H.Leisse
11.-12.03.2011	Wuppertal	Aufbaukurs Theologie	20345	F.Mehring
03.-04.06.2011	Wuppertal	Aufbaukurs Lernen	20137	A.Lohmann

Module

Vertiefungs- und Praxiskurse, jeweils 1 tägig (10 Lerneinheiten)

				Kurs Nr.	Leitung
02.04.2011	CH-Olten	SF 02	Praxis der Diagnostik mit dem PST-R (Update Seminar)	95012	T.Bieri
07.05.2011	CH-Olten	K 01	Beratung bei Angststörungen	45805	B.Seiler
03.09.2011	CH-Männedorf	SF 02	Praxis der Diagnostik mit dem PST-R (Update Seminar)	95013	T.Bieri
15.10.2011	CH-Olten		Lernen durch Imagination	85810	B.Seiler
12.11.2011	CH-Olten		Einführung in die Rational-Emotive Therapie	85809	B.Seiler
19.11.2011	CH-Olten	SF 01	Einführung in die Testtheorie (Lizenzseminar PST-R)	95011	T.Bieri
19.01.2011	Darmstadt	K 13	Beratung bei Burnout	45125	J.Vorherr
20.01.2011	Darmstadt	T 02	Einführung in die Exegese von seelsorgerlichen biblischen Texten	65018	J.Vorherr/ S.Pfendt
21.01.2011	Darmstadt	SA 11	Förderung der Sozialkompetenz	85083	H.Leisse
30.03.2011	Darmstadt	SF 04	Einführung in die Lebensstil- und Skriptanalyse	75046	F.Mehring
31.03.2011	Darmstadt	K 11	Beratung bei Zwangsstörungen	45121	F.Mehring
01.04.2011	Darmstadt	SA 04	Kommunikationsfertigkeiten in der Beratung	85092	D.Janssen (angefragt)
07.09.2011	Darmstadt	PS 08	Hilfestellungen aus der Entwicklungspsychologie - Schulkinder	56004	D.Janssen
08.09.2011	Darmstadt	SA 09	Einführung in die Kinder- und Jugendberatung	85079	D.Janssen
09.09.2011	Darmstadt	SA 03	Arbeit mit BTS Seelsorgegruppen	85091	M.Illg
09.11.2011	Darmstadt	SF 01	Einführung in die Testtheorie (Lizenzseminar PST-R)	75039	D.Hoffmann

Module	Vertiefungs- und Praxiskurse, jeweils 1 tägig (10 Lerneinheiten)			Kurs Nr.	Leitung
10.11.2011	Darmstadt	SF 02	Praxis der Diagnostik mit dem PST-R (Update Seminar)	75041	D.Janssen
11.11.2011	Darmstadt	K 01	Beratung bei Angststörungen	45135	H.Leisse
21.02.2011	Freudenstadt	SF 01	Einführung in die Testtheorie (Lizenzseminar PST-R)	75037	M.Dieterich
22.02.2011	Freudenstadt	SF 03	Förderdiagnostik mit dem PST-R (Veränderungsprogramme)	75042	M.Dieterich
23.02.2011	Freudenstadt	PS 05	Hilfestellungen aus der Entwicklungspsychologie - Adoleszenz	56002	M.Dieterich
24.02.2011	Freudenstadt	SA 09	Einführung in die Kinder- und Jugendberatung	85078	D.Janssen
25.02.2011	Freudenstadt	K 16	Gewalt und Gewaltprävention (bei Jugendlichen)	45127	A.Lohmann
29.-30.06.11	Freudenstadt	SA 14	Hilfestellungen aus Kunst- und Kreativitätstherapien	85087	B.Seiler
01.07.2011	Freudenstadt	T 01	Das Lied in Gemeinde und Seelsorge	65017	H.Dieterich
06.04.2011	Gnadenthal	K 02	Beratung bei Depressionen	45111	S.Kormannshaus
07.04.2011	Gnadenthal	SF 03	Förderdiagnostik mit dem PST-R (Veränderungsprogramme)	75043	D.Janssen
21.03.2011	Karlsbad	PS 01	Psychologische Erkenntnisse zu Emotionen (z.B. Ärger, Wut, Agression, Hass)	56000	L.Haug
22.03.2011	Karlsbad	SF 02	Praxis der Diagnostik mit dem PST-R (Update Seminar)	75040	K.Ellinger
23.03.2011	Karlsbad	K 13	Beratung bei Burnout	45126	J.Vorherr
24.03.2011	Karlsbad	SA 03	Arbeit mit BTS Seelsorgegruppen	85089	M.Illg
27.09.2011	Karlsbad	SA 10	Einführung in die Eheberatung	85082	K.Ellinger
28.09.2011	Karlsbad	SF 04	Einführung in die Lebensstil- und Skriptanalyse	75047	D.Hoffmann
29.09.2011	Karlsbad	T 05	Einführung in die prophetische Seelsorge anhand von bibl. Texten	65021	D.Janssen
12.04.2011	Krelingen	SF 01	Einführung in die Testtheorie (Lizenzseminar PST-R)	75038	R.Dienlin/D.Janss.
13.04.2011	Krelingen	SF 03	Förderdiagnostik mit dem PST-R (Veränderungsprogramme)	75044	D.Janssen
14.04.2011	Krelingen	T 02	Einführung in die Exegese von seelsorgerlichen biblischen Texten	65019	S.Pfendt/J.Vorherr
15.04.2011	Krelingen	SA 16	Einführung in die Mediation	85088	R.Witzkewitz
30.08.2011	Krelingen	K 26	Einführung in Formen von Missbrauch am Beispiel von Pädophilie	45110	E.Grapentin
31.08.2011	Krelingen	K 05	Einführung in die Ess-Störungen (Einführung und Überblick)	45115	A.Fründ
01.09.2011	Krelingen	K 06	Ess-Störungen (Adipositas)	45117	A.Fründ
02.09.2011	Krelingen	PS 05	Hilfestellungen aus der Entwicklungspsychologie - Adoleszenz	56003	A.Lohmann
03.09.2011	Krelingen	K 16	Gewalt und Gewaltprävention (bei Jugendlichen)	45128	A.Lohmann
17.11.2011	Krelingen	K 01	Beratung bei Angststörungen	45136	F.Mehring
18.11.2011	Krelingen	K 02	Beratung bei Depressionen	45113	F.Mehring
08.02.2011	Marienheide	SA 05	Methoden der klassischen Psychotherapieschulen, (Teil 1 / Tiefenpsychologische ...)	85075	F.Mehring
09.02.2011	Marienheide	K 18	Beratung bei Sexualproblemen (allgemein)	45129	F.Mehring
10.02.2011	Marienheide	SA 11	Förderung der Sozialkompetenz	85084	H.Leisse
21.07.2011	Marienheide	K 05	Einführung in die Ess-Störungen (Einführung und Überblick)	45133	A.Fründ
22.07.2011	Marienheide	K 07	Ess-Störungen (Anorexia)	45134	A.Fründ
19.10.2011	Marienheide	K 11	Beratung bei Zwangsstörungen	45123	F.Mehring
20.10.2011	Marienheide	SF 03	Förderdiagnostik mit dem PST-R (Veränderungsprogramme)	75045	F.Mehring
08.04.2011	München	K 05	Einführung in die Ess-Störungen (Einführung und Überblick)	45114	A.Fründ
09.04.2011	München	K 06	Ess-Störungen (Adipositas)	45116	A.Fründ
20.05.2011	München	K 11	Beratung bei Zwangsstörungen	45122	D.Hoffmann
14.10.2011	München	K 21	Begleitung bei Trauer	45131	I.Stosius
15.10.2011	München	SA 04	Kommunikationsfertigkeiten in der Beratung	85074	I.Stosius
06.05.2011	Nürnberg	SA 10	Einführung in die Eheberatung	85081	D.Janssen
07.05.2011	Nürnberg	K 10	Vergeben, Vergessen, Neu anfangen	45119	D.Janssen
23.09.2011	Nürnberg	K 02	Beratung bei Depressionen	45112	F.Mehring
24.09.2011	Nürnberg	SA 07	Methoden der klassischen Psychotherapieschulen, (Teil 3 / Kognitiv-behaviorale ...)	85077	F.Mehring
11.03.2011	Plüderhausen	SA10	Einführung in die Eheberatung	85073	K.Ellinger
06.05.2011	Plüderhausen	SA 11	Förderung der Sozialkompetenz	85093	E.Grapentin
07.05.2011	Plüderhausen	SF 04	Einführung in die Lebensstil- und Skriptanalyse	75048	E.Grapentin
14.10.2011	Plüderhausen	K 03	Beratung bei Computersucht (Internet-Spiele)	45118	D.Janssen
15.10.2011	Plüderhausen	K 27	Beratung und Seelsorge bei Menschen mit Krebserkrankung	45137	Chr.Rogge
05.11.2011	Plüderhausen	T 05	Einführung in die prophetische Seelsorge anhand von bibl.Texten	65024	E.Reimann
24.03.2011	Starnberg	SA 11	Förderung der Sozialkompetenz	85095	I.Stosius
25.03.2011	Starnberg	SA 07	Methoden der klassischen Psychotherapieschulen, (Teil 3 / Kognitiv-behaviorale ...)	85096	I.Stosius

Module

Vertiefungs- und Praxiskurse, jeweils 1 tägig (10 Lerneinheiten)

				Kurs Nr.	Leitung
04.06.2011	Villingen-	K 12	Beratung bei Paranormalen Phänomenen	45124	M.Großklaus
17.09.2011	Schwenningen	K 10	Vergeben, Vergessen, Neu Anfangen	45120	M.Großklaus
26.01.2011	Wuppertal	SA 10	Einführung in die Eheberatung	85080	F.Mehring
27.01.2011	Wuppertal	SA 12	Krisenintervention in der Beratung	85085	F.Mehring
28.01.2011	Wuppertal	K 26	Einführung in Formen von Missbrauch am Beispiel von Pädophilie	45109	E.Grapentin
29.01.2011	Wuppertal	SF 01	Einführung in die Testtheorie (Lizenzseminar PST-R)	75036	E.Grapentin
04.05.2011	Wuppertal	PS 02	Psychologische Erkenntnisse zu Emotionen (z.B. Neid, Scham, Schuldgefühle)	56001	L.Haug
05.05.2011	Wuppertal	T 06	Ganzheitliches geistliches Leben	65023	F.Mehring
06.05.2011	Wuppertal	SA 04	Kommunikationsfertigkeiten in der Beratung	85072	H.Leisse
07.05.2011	Wuppertal	SA 03	Arbeit mit BTS Seelsorgegruppen	85090	H.Leisse
28.-29.10.11	Wuppertal	SA 14	Hilfestellungen aus Kunst- und Kreativitätstherapien	85086	B.Seiler
02.11.2011	Wuppertal	SA 06	Methoden der klassischen Psychotherpieschulen, (Teil 2 / Humanistische …)	85076	D.Janssen
03.11.2011	Wuppertal	T 05	Einführung in die prophetische Seelsorge anhand von bibl. Texten	65022	D.Janssen
04.11.2011	Wuppertal	K 18	Beratung bei Sexualproblemen (allgemein)	45130	F.Mehring
29.05.-05.06.11	**Mallorca**	**SA 98**	**Urlaub & Meer** *(siehe Anzeige auf Seite 10)*	85097	K.u.F.Mehring
05.-12.06.11	**Mallorca**	**SA 99**	**Lernen & Meer**	85098/99	M.Dieterich & Team
06.06.2011	Mallorca	T 01	Das Lied in Gemeinde und Seelsorge		H.Dieterich
07.06.2011	Mallorca	T 04	Einführung in die soteriologische Seelsorge anhand von bibl. Texten		M.Dieterich
08.06.2011	Mallorca	K 09	Beratung bei Spannungskopfschmerzen		D.Hoffmann
09.06.2011	Mallorca	K 23	Beratung bei Schlafstörungen		D.Hoffmann
10.06.2011	Mallorca	SA 04	Kommunikationsfertigkeiten in der Beratung		D.Janssen

Supervision

i.d.R 10 LE

				Kurs Nr.	Leitung
22.01.2011	Darmstadt	SV	Supervision	91353	I.Sassenberg/B.Ehrhard
02.04.2011	Darmstadt	SV	Supervision	91364	I.Sassenberg/B.Ehrhard
10.09.2011	Darmstadt	SV	Supervision	91379	I.Sassenberg/B.Ehrhard
12.11.2011	Darmstadt	SV	Supervision	91388	B.Ehrhard
26.02.2011	Freudenstadt	SV	Supervision	91356	L.Haug/K.Ellinger
02.07.2011	Freudenstadt	SV	Supervision	91372	L.Haug/K.Ellinger
09.04.2011	Idstein	SV	Supervision	91401	F.Mehring
29.10.2011	Idstein	SV	Supervision	91402	F.Mehring
25.03.2011	Karlsbad	SV	Supervision	91361	L.Beißwanger
30.09.2011	Karlsbad	SV	Supervision	91382	E.Heckmann
16.04.2011	Krelingen	SV	Supervision	91365	F.Mehring (angefragt)
19.11.2011	Krelingen	SV	Supervision	91389	E.Grapentin
11.02.2011	Marienheide	SV	Supervision	91355	H.Leisse/A.Schoder
21.10.2011	Marienheide	SV	Supervision	91384	H.Leisse/A.Schoder
26.02.2011	München	SV	Supervision	91357	D.Hoffmann/L.Beißwanger
21.05.2011	München	SV	Supervision	91366	D.Hoffmann/L.Beißwanger
26.11.2011	München	SV	Supervision	91390	D.Hoffmann/L.Beißwanger
27.01.2011	Neu-Ulm	SV	Supervision	91403	D.Hoffmann
12.03.2011	Plüderhausen	SV	Supervision	91400	K.Ellinger
28.02.2011	Radolfzell	SV	Supervision	91360	K.Ellinger
04.07.2011	Radolfzell	SV	Supervision	91373	K.Ellinger
28.11.2011	Radolfzell	SV	Supervision	91391	K.Ellinger
26.02.2011	Rotenburg	SV	Supervision	91358	E.Grapentin
21.05.2011	Rotenburg	SV	Supervision	91367	E.Grapentin
03.09.2011	Rotenburg	SV	Supervision	91378	E.Grapentin
05.11.2011	Rotenburg	SV	Supervision	91386	E.Grapentin
09.07.2011	Starnberg	SV	Supervision	91374	D.Hoffmann/L.Beißwanger
01.10.2011	Starnberg	SV	Supervision	91383	D.Hoffmann/L.Beißwanger
28.05.2011	Stuttgart	SV	Supervision	91370	L.Haug/K.Ellinger
20.07.2011	Stuttgart	SV	Supervision	91375	L.Haug/K.Ellinger
24.09.2011	Stuttgart	SV	Supervision	91380	L.Haug/K.Ellinger
05.11.2011	Stuttgart	SV	Supervision	91385	L.Haug/K.Ellinger
27.01.2011	Ulm	SV	Supervision	91354	D.Hoffmann/M.Illg
29.03.2011	Ulm	SV	Supervision	91363	D.Hoffmann/M.Illg
26.05.2011	Ulm	SV	Supervision	91369	D.Hoffmann/M.Illg
21.07.2011	Ulm	SV	Supervision	91376	D.Hoffmann/M.Illg

SV-Termine

siehe Internet unter:

www.bts-ips.de/html/kursprogramm_2011.html

Die Termine werden regelmäßig aktualisiert.

Supervision

i.d.R 10 LE

				Kurs Nr.	Leitung
29.09.2011	Ulm	SV	Supervision	91381	D.Hoffmann/M.Illg
01.12.2011	Ulm	SV	Supervision	91392	D.Hoffmann/M.Illg
26.02.2011	Wuppertal	SV	Supervision	91359	F.Mehring
26.03.2011	Wuppertal	SV	Supervision	91362	F.Mehring
21.05.2011	Wuppertal	SV	Supervision	91368	F.Mehring
18.06.2011	Wuppertal	SV	Supervision	91371	F.Mehring
23.07.2011	Wuppertal	SV	Supervision	91377	F.Mehring
05.11.2011	Wuppertal	SV	Supervision	91387	F.Mehring
10.12.2011	Wuppertal	SV	Supervision	91393	F.Mehring
02.02.2011	Stuttgart	SV-GL	Supervision für BTS-Gruppenleiter	91394	M.Illg
06.04.2011	Stuttgart	SV-GL	Supervision für BTS-Gruppenleiter	91395	M.Illg
18.05.2011	Stuttgart	SV-GL	Supervision für BTS-Gruppenleiter	91396	M.Illg
20.07.2011	Stuttgart	SV-GL	Supervision für BTS-Gruppenleiter	91397	M.Illg
21.09.2011	Stuttgart	SV-GL	Supervision für BTS-Gruppenleiter	91398	M.Illg
23.11.2011	Stuttgart	SV-GL	Supervision für BTS-Gruppenleiter	91399	M.Illg

Gruppensupervision

5 LE

Wuppertal	24.01.2011	21.02.2011	21.03.2011	04.04.2011	16.05.2011	20.06.2011
	18.07.2011	19.09.2011	17.10.2011	21.11.2011	12.12.2011	
	jeweils Morgengruppe von 09.30 - 11.45 Uhr und Abendgruppe von 18.30 - 20.45 Uhr, Anmeldung bei Florian Mehring, Tel. 0202 - 96 31 718					
Kehl	26.01.2011	06.04.2011	20.07.2011	19.10.2011		
	jeweils von 14.30- 18.15 Uhr; Anmeldung bei Ellinor Heckmann, Tel. 07852 - 55 13					

Jahrestagungen 2011

			Kurs Nr.	Leitung
01.04.2011	CH-Olten	BTS Jahrestagung Schweiz	85808	W.Bieri
08.10.2011	Freudenstadt	BTS Jahrestagung	85094	R.Dienlin

Anmeldung und weitere Informationen:

BTS Geschäftsstelle Deutschland

Postfach 0244
72232 Freudenstadt
Tel.: 07442 121 700
Fax: 07442 121 701
info@bts-ips.de
www.bts-ips.de

BTS Schweiz

Rainstrasse 86
CH-8712 Stäfa
Tel.: +41(0)44 926 53 52
sekretariat@
bts-seelsorge.ch
www.bts-seelsorge.ch

BTS®

Änderungen vorbehalten.

Anzeige

Rotraut de Laak, *Hamm*

Seelsorgeausbildung bei der BTS

Ein Erfahrungsbericht vom Grundkurs

Ende September dieses Jahres besuchte ich einen Grundkurs der BTS, der als Blockwoche im Geistlichen Rüstzentrum in Krelingen nördlich von Hannover stattfand.

Die wissenschaftlichen und biblischen Grundlagen verantwortet Herr Prof. Dr. M. Dieterich, Leiter des IPP Institus für Praktische Psychologie, Freudenstadt. Die Schulung war in drei Abschnitte unterteilt: 1. Einführung, 2. methodische Grundlagen, 3. praktische Anwendung.

1. Einführung

Das BTS-Konzept geht von einem christlichen Menschenbild aus, danach *ist* der Mensch eine Seele, Nefesh im AT, 1. Mo: 2,7, und nicht: er hat eine Seele. Dann ist Seelsorge immer ganzheitlich, sie wird jedoch auf die Teilaspekte: Soma (Körper), Psyche und Pneuma (Geist, Gottes Geist) gerichtet. Jeder Teilaspekt wird analysiert mit seinen speziellen Ausprägungen, Anforderungen und Störungsmöglichkeiten. Seelsorge wird dann erforderlich, wenn etwas im Menschen in Unordnung geraten ist. Sie hat folglich die Aufgabe, diese Unordnung wieder zu beseitigen und den Klienten (Ratsuchenden) wieder herzustellen. Diese Unordnung wird zunächst durch Gespräch, Analyse und Testverfahren möglichst genau definiert.

Als Seelsorger brauchen wir sozusagen einen Koffer mit Handwerkszeug, das ist die jeweils effektivste psychotherapeutische Methode für ein Problem bzw. ein Problemdetail. BTS macht es sich zur Aufgabe, den Seelsorger mit diesem Handwerkskoffer auszurüsten. BTS sieht die wissenschaftlichen Therapien bzw. Therapieelemente im Licht des christlichen Menschenbildes und der Spiritualität. Geistliche Aspekte wie Sünde, Schuld, Buße, Vergebung, Versöhnung, Gnade etc. werden als Teil der Seelsorge thematisiert und durch begleitendes Gebet unterstützt.

Spiritualität (Glaube), Hilfen aus der Psychotherapeutie und Unterstützung im somatischen Bereich (Ärzte, Medizin etc.) werden ganzheitlich eingesetzt. BTS bietet mit ihrer Basis der ABPS Allgemeinen Beratung, Psychotherapie und Seelsorge ein sogenanntes Meta-Konzept, jenseits der psychotherapeutischen Schulen.

Weitere Studieninhalte der Blockwoche: Als erstes wurden uns 4 Fallbeispiele vorgestellt: 1. Depression, 2. Zwangsgedanken, 3. Trauer und ihre Folgen und 4. ein Ehepaar, das nicht mehr miteinander redet. Ich vermute, sie sollten repräsentativ für häufig vorkommende Probleme stehen.

Des Weiteren untersuchten wir die psychotherapeutischen Schulen in drei Schritten in Bezug auf das Menschenbild, die Störung und die Heilung (die Beratung und Seelsorge). Wir fragten uns, wann die Seele krank ist, und wie die Seele gesund werden kann. Der Seelsorger braucht Basis- und Spezialqualifikationen, um effektiv helfen zu können. Dabei hat sich Laienseelsorge laut einiger Untersuchungen gut bewährt.

Die Seelsorgeformel der BTS lautet: Die im jeweiligen Einzelfall auf Basis der ABPS zu verwendenden methodischen Varialblen sind ist abhängig vom Seelsorger, vom Ratsuchenden und von den Umständen (System, Störungsart usw.).

Seelsorge kann nur unter der Leitung des Heiligen Geistes im biblischen Sinne ganzheitlich sein.

2. Methodische Grundlagen

Seelsorge im Bereich Pneuma umfasst: Beichte und Sünden vergeben, Trösten (parakletische Seelsorge), Zurechtweisen (nouthetische Seelsorge) und Hoffnung erwecken (prophetische Seelsorge). Diese Punkte haben wir im Licht des AT und NT betrachtet. Im Zusammenhang mit der Beichte wird auch Okkultismus als Sünde genannt und abgehandelt. In der Seelsorge muss unbedingt zwischen Schuld und Schuldgefühl bzw. Vergeben (bei Schuld) und Verlernen (bei Schuldgefühlen) unterschieden werden. Seelsorge im Bereich Psyche umfasst: Lernen auf vielfältige Arten und Weisen, wie z. B., Lernen durch Einsicht (kognitives Lernen), Lernen durch Vorbilder (Lernen am Modell) etc. Seelsorge im Bereich Soma: Hier erfolgt die therapeutische Behandlung in der Regel durch den Arzt mit Psychopharmaka. Der Seelsorger kann durch begleitende Beratung helfen; das schließt z.B. auch Entspannungstechniken und Bewegung/Sport ein.

Wichtig sind weiterhin die Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie der Glaubensstil. Selbstwahrnehmung ist das, was ich von mir selber weiß und an mir wahrnehme. Fremdwahrnehmung ist das, was ich auch bin, aber selbst nicht wahrnehme, sondern nur Fremde. Zur Persönlichkeitsstruktur gelangt der Seelsorger durch Persönlichkeitstests und

Interviews (z. B. Lebensstilanalyse). Der vom IPP entwickelte Persönlichkeitsstrukturtest PST-R ist förderdiagnostisch aufgebaut. Er zeigt die Tiefenstruktur, die Grundstruktur und die Wesenszüge eines Menschen sowie seine Kontrollüberzeugungen. (Ich selbst habe diesen Test in Krelingen gemacht!) Die Tiefenstruktur umfasst die Merkmale einer Persönlichkeit, die im frühen Kindesalter erlernt und gefestigt werden und kaum veränderbar sind. Die Grundstruktur zeigt, wo ein Mensch steht zwischen: flexibel bis stabil und introvertiert bis extrovertiert. Sie ist langfristig veränderbar. Die Wesensmerkmale diagnostizieren eine Persönlichkeit mit vielen Einzelmerkmalen. In der Seelsorge im Bereich der Psyche sind diese Wesensmerkmale wichtig, weil sie veränderbar sind. Folglich setzt die Seelsorge an diesen Wesensmerkmalen an, falls hier Veränderung im Rahmen eines Heilungsprozesses geschehen sollte. Kontrollüberzeugungen stellen (erstens) fest, in wieweit jemand meint, durch eigenen Einsatz etwas zu erreichen und andererseits (zweitens), in wieweit jemand meint, er sei von anderen und den Umständen abhängig in seinen eigenen Bemühungen. Das Spirituelle wird im Gespräch erfasst.

3. In der praktischen Anwendung

… interpretierten wir zunächst den PST-R-Test. Danach kamen wir zurück auf die vier Fallbeispiele vom Anfang der Schulung, um jetzt das Gelernte darauf anzuwenden. Zuerst ist Grundsätzliches zur Planung und Durchführung zu beachten wie: Diagnostik, genaue Beschreibung des Problemverhaltens, Beratungsziele, Erstellung eines Beratungsplanes sowie praktische Durchführung und Evaluation. Wir lernten die typische Verlauffolge einer Depression in therapeutischer Behandlung bis zur Heilung kennen. Das folgende Thema war Entstehung und Behandlung von Zwangsstörungen. Wir behandelten den Trauerfall mit „Reframing“, d.h. Neuanfang. Zuletzt spielten wir im Rollenspiel die Eheprobleme und sahen uns die Persönlichkeitsstrukturen anhand der Tests beider Partner an.

Jeder Seelsorger sollte selbst in Seelsorge sein. Jeder Seelsorger müsste in Supervision sein. Wir behandelten dieses Thema zum Schluss der Schulung ausführlich. Ziel ist es, dass der Seelsorger selbst eine gesunde Seele bleibt, und dass er in der Seelsorge gegebenenfalls durch den Supervisor Anregungen und Korrektur erhalten kann.

Ablauf der Blockwoche: Wir begannen Montagmorgen und endeten Freitag am späten Nachmittag. Täglich wurden wir von 9.00 – 12.30 und von 14.00 – 17.00 oder 17.30 – je nach Pause - gelehrt. Die Abende waren frei. Ein Referent stellte Videofilme mit psychotherapeutischen Inhalten zur Verfügung, die man sich in der freien Zeit ansehen konnte. Meistens arbeiteten wir im Plenum und durften während der Vorträge Fragen stellen und themenbezogene Diskussionen führen. Unseren Beiträgen wurde breiter Raum gewährt. Weitere Unterrichtsformen waren Gruppenarbeit und am Ende ein Rollenspiel. Jeder Seminartag begann mit einer christlichen Besinnung, die meist an die Losung angelehnt war, und mit Gebet. Ebenso beendeten die Referenten unsere Schulung jeden Tag mit Gebet.

Für mich persönlich war dieser Grundkurs eine hervorragende Bereicherung und Erweiterung meines seelsorgerlichen Wissens. Er war systematisch und klar aufgebaut und brachte alle Themen auf den Punkt. Alle Referenten behandelten die Themen mit hoher Kompetenz und viel Einfühlungsvermögen für all unsere Fragen und Beiträge. Ich bin BTS dankbar, dass ich an dieser Schulung teilnehmen konnte.

Studienaufbau: Das BTS-Ausbildungs-Konzept besteht aus dem Grundkurs. Dann folgen vier Aufbaukurse: Lernen, Theologie, Medizin und Selbst- und Fremdwahrnehmung. Danach kann man in vielen so genannten Modulen weiter studieren. Diese Module sind Vertiefungs- und Praxiskurse für die verschiedensten Themen der Seelsorge. In diesem Zusammenhang sei auch auf den Prospekt „Der BTS-Grundkurs“ verwiesen.

Wer sich weiter informieren möchte, möge www.bts-ips.de anklicken oder mailen an info@bts.ips.de. Prof. Michael Dietrich, der Gründer und Leiter der BTS, hat einige Bücher zum Thema der BTS-Seelsorge geschrieben, die empfehlenswert sind.

Rotraut de Laak
Lebens- und Sozialberaterin BTS
in Ausbildung

Kontakt über:
info@bts-ips.de

Urlaub und Lernen - Mallorca 2011

Anmeldung und ausführliche Informationen erhalten Sie hier:

BTS Geschäftsstelle
Postfach 0244 · 72232 Freudenstadt
Tel.: 07441 / 86 99 31 · info@bts-ips.de
oder direkt im Internet:
www.bts-ips.de/html/mallorca.html

REISETERMINE

Urlaub - 29.05. - 05.06.2011
Urlaub, Wandern, Nordic Walking, Bibelarbeiten, Entspannen und genießen.
Leitung: Florian und Katrin Mehring

Lernen - 05. - 12.06. 2011
wir bieten an 5 Tagen (Mo-Fr) folgende Kurse an:

- Das Lied in Gemeinde und Seelsorge
- Einführung in die soteriologische Seelsorge anhand von biblischen Texten
- Beratung bei Spannungskopfschmerzen
- Beratung bei Schlafstörungen
- Kommunikationsfertigkeiten in der Beratung

Die Teilnahme wird auf die BTS Ausbildung mit 50 Lerneinheiten angerechnet.

Unser Leitungsteam:
Hilde und Michael Dieterich, Dorothee und Rolf Hoffmann, Dagmar Janssen

Reiner Dienlin, *Bonn*

Das Menschenbild der Esoterik

Bericht über den Gastvortrag von Herrn Pfarrer Dr. Jens Schnabel an der BTS-Jahrestagung 2010

Dr. phil. Jens Schnabel

evang. Gemeindepfarrer in Immenhausen und Mähringen bei Tübingen

Kontakt über:
info@bts-ips.de

Auf der BTS-Jahrestagung am 9. Oktober 2010 hat Pfarrer Dr. Jens Schnabel als Gastredner einen Vortrag über das Menschenbild der Esoterik gehalten. Einige Stichworte aus seinem Vortrag sollen hier wiedergegeben werden.

Esoterik bedeutet: Wende nach innen. Im Ursprung war Esoterik ein Geheimwissen, ein Sonderwissen. Der Legende nach kommt Esoterik aus der sagenumwobenen Stadt Atlantis. Von dort soll das Geheimwissen zu den Ägyptern und Kelten gekommen sein und deren Mysterienkulte bestimmt haben.

„Die Esoterik kennt keinen Gott, der die Welt geschaffen hat, der seine Menschen liebt...“

Wissenschaftliche Forschung ordnet die Esoterik in Gnosis, Neuplatonismus und Hermetik[1] ein. Ein anderer, populärer Begriff für Esoterik ist New Age (USA). Die zeitgenössische Esoterik ist etwa 120-130 Jahre alt. Es gibt zahlreiche Autoren. Eine bekannte Vertreterin ist Helena Blavatsky (Theosophie).

Es gibt nicht "die Esoterik", jedoch viele Gemeinsamkeiten. Esoterik ist keine Religion, gekennzeichnet durch Organisationen, Kult und Ethik, sie ist eine Weltanschauung mit einem Weltbild, einem Menschenbild und einem Gottesbild.

Kennzeichen des Weltbildes sind folgende sechs Punkte:

1 Einheit (spiritualistischer Monismus): "Alles ist Energie". Ein anderer, für Energie austauschbarer Begriff ist: "Geist".

2 Polarität: zum Beispiel Yin/Yang. Das Ziel ist die Aufhebung der Polarität hin zur Einheit; Gut und Böse bedingen sich, beide sind notwendig, das Böse ist nicht auszumerzen.

3 Kreislauf: Alle Prozesse sind zyklisch, die Welt wird als Kreislauf gesehen. Deshalb hat der Mensch auch mehrere Leben.

4 Entsprechungen: "wie oben, so auch unten"; zum Beispiel Astrologie mit ihrer Bedeutung der Sterne für das Leben. Urprinzipien werden anhand der Sternbilder aufgezeigt: Urbild - Symbol - Urprinzip - Eigenschaft - Farbe - Materie - Baum.

5 Fortschritt und Entwicklung: Esoterik heißt Entwicklung; die Welt ist eine Schule, es gibt kein Sitzenbleiben, nur Fortschritt. Aus den Prinzipien des Kreislaufs und der Entwicklung entsteht eine Spirale: Mineralie -> Pflanze -> Tier -> Mensch -> Gott.

6 Weltgesetz: "hinter jedem Ereignis steht ein Gesetz", alles ist erklärbar.

Kennzeichen des Menschenbildes sind die folgenden sechs Punkte:

1 Dualismus: dem Körper steht die Seele / der Geist gegenüber; der Körper ist das Grab / das Gefängnis der Seele / des Geistes.

2 Göttlicher Funke: das "höhere Selbst" ist zu entfalten.

3 Reinkarnation und Karma: Sie werden als "unumstrittene Selbstverständlichkeit" verstanden. Das aktuelle Leben bedingt das zukünftige Leben. Damit steht die Esoterik dem Hinduismus und Buddhismus nahe. Der entscheidende Unterschied ist jedoch, dass im Hinduismus und Buddhismus die Reinkarnation ein Rückschritt ist, damit als negativ angesehen wird. Die Esoterik sieht Reinkarnation positiv, da es nur Fortschritt gibt ("ich habe Zeit..."). Der Tod wird zu einer Bagatelle.

4 Bewusstseinserweiterung: Sinn des Menschen ist, sein Bewusstsein zu erweitern, den göttlichen Funken zu entfalten, aufzugehen in der Einheit.

5 Schicksal als Chance: Krankheit, Leid und Tod sind die eigentlichen Antriebsräder der Evolution. Jeder Mensch hat seine Lernaufgaben zu erfüllen, wer nicht lernt, der leidet.

6 Ethik: Sie ist der Spiegel des eigenen Bewusstseins. Ethisches Handeln spielt keine Rolle, alles kann auf sich selbst bezogen werden. Der Mitmensch spielt keine Rolle; er hat die Möglichkeit, "20" Leben später zu lernen. Folge: der Esoteriker gibt sich gelassen bis gleichgültig.

Aus den dargelegten Eckpunkten des Weltbildes und Menschenbildes ist abzuleiten, dass die Esoterik keinen Gott kennt, der die Welt geschaffen hat, der seine Menschen liebt und sie durch seinen Sohn Jesus Christus von Sünde und Schuld erlöst hat.

Abschließend seien noch die beiden einschlägigen Publikationen von Pfarrer Dr. Jens Schnabel zur vertiefenden Lektüre empfohlen: *Das Menschenbild der Esoterik* (2007) und *Steine, Pendel und Sphärenklang* (2008), beide erschienen im Neukirchener Verlag.

1 Die Hermetik bezeichnet eine in der Antike wurzelnde religiöse Offenbarungs- und Geheimlehre.

Reiner Dienlin, *Bonn*

Neue Lehrpläne und Gründung einer Akademie

Abbildung: Curriculum der Ausbildung zum Lebens- und Sozialberater bei der BTS

Die BTS hat sich bereits mit ihrer Gründung vor mehr als 20 Jahren dazu verpflichtet, wissenschaftlich fundiert und zutiefst biblisch gegründet zu arbeiten.

Eine Folge dieses Selbstverständnisses war und ist, dass die Arbeit der BTS sich niemals an eine einzelne Psychotherapieschule anlehnte. Methodenpluralität war quasi ein Marken- und Qualitätskennzeichen der BTS. Wissenschaftliche Fortschritte im Bereich der Psychologie, neue Erkenntnisse aus der Gehirnforschung und viele praktische Erfahrungen über mehr als 20 Jahre Tätigkeit in der Ausbildung von Seelsorgern und Lebens- und Sozialberatern mündeten in das so genannte "Meta-Konzept" der ABPS Allgemeinen Beratung, Psychotherapie und Seelsorge.[1]

Im Hinblick auf die Methodenpluralität beinhalteten die bisherigen Lehrpläne der BTS in der Vergangenheit die Vermittlung von Kenntnissen über und Fähigkeiten in verschiedenen Psychotherapieschulen. Als Beispiele seien genannt die Logotherapie, die Gesprächspsychotherapie, die Verhaltenstherapie, die Individualpsychologie mit den Ansätzen von Lebensstil- und Skriptanalyse, Systemtherapien mit Aufstellungen usw. Mit der Schärfung des Gedankens der Methodenpluralität und dem Hervorheben der eigentlichen Wirkfaktoren im Aspekt Psyche (Lernen durch Einsicht, Lernen am Modell, Lernen durch Assoziationen und Konditionieren) wurde es notwendig, ein neues Curriculum für die Ausbildung von Seelsorgern bei der BTS zu entwickeln. Mit den neuen Inhalten ist jedoch keine "Revolution" verbunden; man kann eher von einer "Entwicklung" sprechen. So gibt es weiterhin einen Grundkurs, wenn auch überarbeitet und aktualisiert, Aufbaukurse, Module in verschiedenen Gruppen und Praxis unter Supervision. *(→siehe Abbildung)*

Auffälligstes Merkmal des neuen Curriculums ist, dass nicht mehr die Schulung in den methodischen Werkzeugen der verschiedenen Psychotherapieschulen im Vordergrund steht, sondern dass es die von den Ratsuchenden präsentierten Anliegen und Störungen sind, die gelöst und behandelt werden sollen („Kasuistik").

Angesichts der Beobachtung eines offensichtlichen gesellschaftlichen Trends, der auch vor christlichen Gemeinden und Kirchen nicht halt macht, wird die Notwendigkeit gesehen, verstärkt in biblischen Grundlagen zu schulen. Die Module aus der Gruppe "Theologie der Seelsorge" beschäftigen sich deshalb auch mit der Exegese seelsorgerlicher Texte, mit Soteriologie, Eschatologie und Prophetie.

Weil sich die BTS wie bisher den Fortschritten in der Wissenschaft, insbesondere der Psychologie und Gehirnforschung, besonders verpflichtet fühlt, ist eine eigene Modulgruppe diesem Bereich gewidmet: „Hilfestellungen aus der Psychologie".

Um Beratungsfehlern vorzubeugen, muss der Seelsorger eine gute Kenntnis über seine eigene Person und Persönlichkeit besitzen und darüber hinaus über ein gutes Inventar verfügen, das es ihm erlaubt, den Ratsuchenden in seiner Persönlichkeit und in seinem Anliegen umfassend und wertschätzend wahrnehmen zu können. Dieser Zielsetzung ist die Modulgruppe „Diagnostik zur Selbst- und Fremdwahrnehmung" gewidmet.

Themen und Interessenlagen, die mit den erstgenannten vier Modulgruppen nicht abgedeckt werden können, werden in der Modulgruppe „Spezielle Angebote zur Praxis der Seelsorge" bereitgehalten. In dieser Modulgruppe finden sich unter anderem auch Module, die Geschichtliches zur Psychotherapie vermitteln (Vorstellungen und therapeutische Ansätze in tiefenpsychologisch, humanistisch, verhaltenstherapeutisch, systemisch orientierten Schulen).

Wie bisher wird die gesamte Ausbildung begleitet durch „Praxis unter Supervision".

Dem dieser Ausgabe der BTS aktuell beigefügten Kursplan für 2011 können Sie weitere Einzelheiten entnehmen. Weitere Angebote nach dem neuen Curriculum wird es in den Folgejahren geben. Das Programm soll fortlaufend weiter ausgebaut werden.

Ein weiteres Ergebnis der Überlegungen zu dem neuen Curriculum ist, dass die BTS sämtliche Aktivitäten zur Ausbildung von Lebens- und Sozialberatern/Seelsorgern in einer Akademie bündeln möchte. Die BTS verfolgt damit zwei Ziele:

1. Die Verpflichtung zu biblisch und zugleich wissenschaftlich begründeter Tätigkeit in Forschung, Lehre und Beratung/Seelsorge soll durch diesen Schritt hervorgehoben werden.
2. Damit wird gleichzeitig die Möglichkeit geschaffen, im Bedarfsfalle als BTS auch direkt/unmittelbar dort tätig zu werden, wo natürliche Begrenzungen in der Arbeit eines einzelnen Lebens- und Sozialberaters/Seelsorger bestehen können.

In einer der folgenden Ausgaben von BTS-aktuell soll der Aufbau der neuen Akademie vorgestellt werden. Den Namen wollen wir heute schon verraten: Paul Gerhardt Akademie.

Paul Gerhardt lebte von 1607 bis 1676. Wir haben diesen Namen deshalb ausgewählt, weil Paul Gerhardt, geprägt durch viel persönliches Leid, dennoch nie sein Gottvertrauen verloren hat. Er wirkte als Pfarrer, Dichter und Seelsorger, und seine Lieder zeugen von großem Gottvertrauen auch im tiefen Leid. Seine Texte, Gedichte und Lieder sind bis heute eine wahre seelsorgerliche Schatztruhe für Leidtragende, aus der wir gerne auch zukünftig schöpfen wollen.

Reiner Dienlin

MSc Psychologie der Beratung (Lee University & ETS), Mitglied des Vorstandes der BTS

Kontakt: dienlin@bts-ips.de

1 Das Metakonzept der ABPS Allgemeinen Beratung, Psychotherapie und Seelsorge wurde von Professor Dr. Michael Dieterich entwickelt und kann in seinen Büchern „Einführung in die Allgemeine Psychotherapie und Seelsorge" und „Wie sich Menschen ändern" (beide im Verlag SCM Brockhaus) nachgelesen werden.

2 Curriculum (Plural Curricula; aus lateinisch: Wettlauf, Umlauf, Kreisbahn, Lauf) ist ein Lehrplan oder Lehrprogramm, das auf einer Theorie des Lehrens und Lernens (Didaktik) aufbaut. (Quelle: Wikipedia)

Dagmar Janssen, *Darmstadt*

Danke

„Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! Ich danke meinem Gott bei jeder Erinnerung an euch allezeit in jedem meiner Gebete und bete für euch alle mit Freuden wegen eurer Teilnahme am Evangelium vom ersten Tag an bis jetzt. Ich bin ebenso in guter Zuversicht, dass der, der ein gutes Werk in euch angefangen hat, es vollenden wird bis auf den Tag Christi Jesu.“ (Phil. 1, 2-6)

Es gibt Momente, in denen ich das Gefühl habe, alles in mir sprudelt über. Dann würde ich am liebsten zu jedem hinlaufen und nur noch erzählen und erzählen. Klar liegt das auch an der Grundstruktur meiner Persönlichkeit, in der ich mich extravertiert beschreibe und auch an der Begeisterungsfähigkeit von 10 Punkten auf der Skala, aber eben nicht nur. Denn Gott hat über die einzelne Persönlichkeit hinaus grundsätzlich das große Ganze im Blick. Und diesem Prinzip bleibt er auch der BTS gegenüber treu. Einerseits sieht er die Vielfalt der BTS-Persönlichkeiten und verfolgt andererseits ein gemeinsames Ziel. Und so hat er uns in unserer Unterschiedlichkeit als Studienleiter und Supervisoren dazu berufen, an diesem gemeinsamen Ziel mitzuarbeiten. Und nicht nur dazu berufen, sondern auch befähigt. Befähigt, Menschen auszubilden und zu fördern, welche dadurch wiederum befähigt werden, anderen Menschen aus Lebenskrisen heraus zu helfen. Und so werden sie zu Multiplikatoren, die aktiv daran beteiligt sind das Reich Gottes zu bauen.

Liebe Kollegen, in diesem kurzen Artikel möchte ich euch den Dank der BTSler in Ausbildung weitergeben, den ich in euer aller Namen im September auf den von mir gehaltenen Modultagen entgegen nehmen durfte. Mehrere Teilnehmer haben in der traditionellen Blitzlichtrunde am Ende der Tage ihren Dank ausgedrückt über das fundierte Fachwissen in der BTS-Ausbildung und das Engagement, mit dem wir BTS-Studienleiter und Supervisoren die Inhalte vermitteln. Ich hätte es für einen Raub gehalten, diesen Dank für mich zu behalten, denn er gilt uns allen. Ich freue mich, mit euch gemeinsam für ein von Gott gesegnetes Ziel unterwegs zu sein.

Am Ende dieser Zeilen möchte ich noch die Gelegenheit nutzen, Prof. Michael Dieterich meinen aufrichtigen Dank für seine Fähigkeit auszusprechen, das BTS-Curriculum wissenschaftlich immer auf dem neuesten Stand zu halten. Ebenso danke ich allen Gesellschaftern für ihr Engagement, mit dem sie der existentiellen Krise der BTS in der Vergangenheit getrotzt und sich bis heute kontinuierlich für die Etablierung der BTS-Ausbildung eingesetzt habt.

„Der HERR segne dich und behüte dich! Der HERR lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig! Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!“ (4. Mose 6, 24 - 26)

Dagmar Janssen Lebens- und Sozialberaterin BTS, MSc Psychologie der Beratung (Lee University & ETS)

Kontakt: dagmarjanssen@bts-lebensberatung.de

Anzeige

Kooperation zwischen BTS und Bibel.TV

Vor nunmehr fast fünf Jahren haben Bibel.TV und BTS erste Gespräche über eine Seelsorgekooperation gesprochen. Dies führte zu einem Dokumentarfilm im Jahr 2007 über die Arbeit der BTS und eine Testaufnahme. Im Jahr 2009 wurden die ersten fünf Sendungen produziert und ausgestrahlt. Dazu nutzte Bibel.TV die Programmreihe "Das Gespräch" mit dem Moderator Wolfgang Severin. Themen waren die "ABPS Allgemeine Beratung, Psychotherapie und Seelsorge" als Grundlage der BTS. Weitere Themen der Sendungen waren "Depression", "Zwangsgedanken", "Trauer" und "Ehekonflikte".

Im Jahr 2010 wurden weitere Sendungen aufgenommen und mehrfach ausgestrahlt: "Schlafstörungen", "Der Mensch im Alter", "PC-Spiele und Internetsucht", "Essstörungen" und " Sünde, Schuld, Schuldgefühle und Vergebung".

Die Sendungen von Bibel.TV mit BTS können auch über das Internet (www.bibeltv.de) angesehen werden.

Reiner Dienlin

BTS®

Füllen Sie den Mitgliedsantrag auf der Rückseite aus und senden ihn an:

BTS Fachgesellschaft für Psychologie und Seelsorge gGmbH
Postfach 0244

D - 72232 Freudenstadt

Herzlich Willkommen im BTS-Freundeskreis!

Als Willkommensgruß schenken wir Ihnen ein Buch Ihrer Wahl aus der Hochschulschriftenreihe.

Aktuelle Neuerscheinung 2010:

Dynamik im Alter
Beratung und Seelsorge bei alten Menschen

von Dorothee Hoffmann

BTS gGmbH - Postfach 0244 - 72232 Freudenstadt

Herzlich Willkommen im BTS-Freundeskreis!

„Mein persönliches Leben profitiert seit Jahren von den Impulsen, die ich durch die BTS und ihre wissenschaftliche Arbeit bekomme. Viele der Themen waren und sind für mich Anstoß, Neues zu denken und mich auf Veränderungs- und Wachstumsprozesse einzulassen. Mit großer Dankbarkeit unterstütze ich deshalb die BTS durch meine Mitgliedschaft im Freundeskreis."

Isabel Stosius, Germering

„Die Arbeit des Institut für Psychologie und Seelsorge bereichert meine Beratungstätigkeit enorm - was sich nicht zuletzt in der Zufriedenheit meiner Klienten äussert. Ich bin Mitglied im BTS-Freundeskreis um die Forschung zu unterstützen und persönlich am Ball zu bleiben."

Alexander Haus, Erlinsbach-Aarau, Schweiz

„Durch den Besuch des Up-to-date-Tags im Juni 2008 ist mir deutlich geworden, dass die BTS eine gemeinnützige Gesellschaft ist, bei der nicht der Profit im Vordergrund steht, sondern der Dienst. Inzwischen habe ich einen Einblick in die Kosten vergleichbarer säkularer Seminare bekommen und weiß die Angebote der BTS noch mehr zu schätzen. Das Konzept der BTS finde ich sehr gut und unterstützenswert."

Susanne Altstädt, Ofterdingen

Ich werde Mitglied im Freundeskreis!

Als Freund der wissenschaftlichen Arbeit leisten Sie einen der wichtigsten finanziellen Beiträge zur wirtschaftlichen Sicherung der Ausbildung am Hochschulinstitut für Psychologie und Seelsorge (IPS). Als Dankeschön erhalten alle Mitglieder für einen Jahresbeitrag von nur 65 € (Schweiz SFR 120) kostenlos die Zeitschriften: **SEELSORGE** (Fachzeitschrift für Sozialwissenschaft und Theologie) **BTS-Aktuell** und **jedes neue Buch** unserer Schriftenreihen! Als Willkommensgruß schenken wir Ihnen zusätzlich noch ein weiteres Buch Ihrer Wahl aus der Hochschulschriftenreihe (eine Auswahl finden Sie auf www.bts-ips.de). Ihr Beitrag wird als Spende für „wissenschaftliche Zwecke" gebucht und ist steuerlich abzugsfähig.

Wollen Sie unsere Arbeit unterstützen? Schicken oder faxen Sie uns Ihre Beitrittserklärung: **Fax (07442) 121 701**

☐ Ja, ich möchte die wissenschaftliche Arbeit der BTS Fachgesellschaft für Psychologie und Seelsorge mit einem Jahresbeitrag von 65 Euro unterstützen.

☐ Hiermit ermächtige ich Sie, den Betrag von 65 € bei jährl. Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen:

Name: _____ *Vorname:* _____

Adresse: _____

Tel.: _____ *E-Mail:* _____

Bank: _____ *Konto:* _____ *BLZ:* _____

Datum: _____ *Unterschrift:* _____

(Die Kündigung dieser Ermächtigung tritt jeweils zum Jahresende in Kraft.)

Als Geschenk wünsche ich mir aus der Hochschulschriftenreihe Best.-Nr._____

BTS®